



Bericht zur Lage und Perspektive der Bauwirtschaft 2006

Bundesamt
für Bauwesen und
Raumordnung

Baukonjunktur im Aufschwung

Jahr	Bauinvestitionen		Anteil an allen Investitionen ²	Anteil NBL am Bauvolumen ³
	insgesamt ¹	Veränderung gegenüber Vorjahr		
2005	198,32	-3,6 %	52 %	20,0 %
2004	205,67	-3,8 %	54 %	20,3 %
2002	217,23	-5,8 %	55 %	20,3 %
2000	241,85	-2,4 %	55 %	21,8 %
1998	244,15	-0,9 %	59 %	24,0 %
1996	249,95	-2,7 %	63 %	25,4 %

Prognose der Bauinvestitionen⁴

	2006	2007
Forschungsinstitute ⁵	1,6 %	1,2 %
Sachverständigenrat ⁶	2,5 %	1,7 %

4 reale Bauinvestitionen auf Vorjahrespreisbasis

5 Gemeinschaftsgutachten der Wirtschaftsforschungsinstitute, Oktober 2006

6 Jahresgutachten 2006/2007 vom November 2006

1 Bauinvestitionen in Mrd. EUR; preisbereinigt; verkettete Volumenangaben (2000 = 100)

2 Verhältnis der Bauinvestitionen zu den gesamten Bruttoanlageinvestitionen

3 Anteil des Bauvolumens, der auf das Gebiet der Neuen Bundesländer entfällt; Berechnung des DIW Berlin

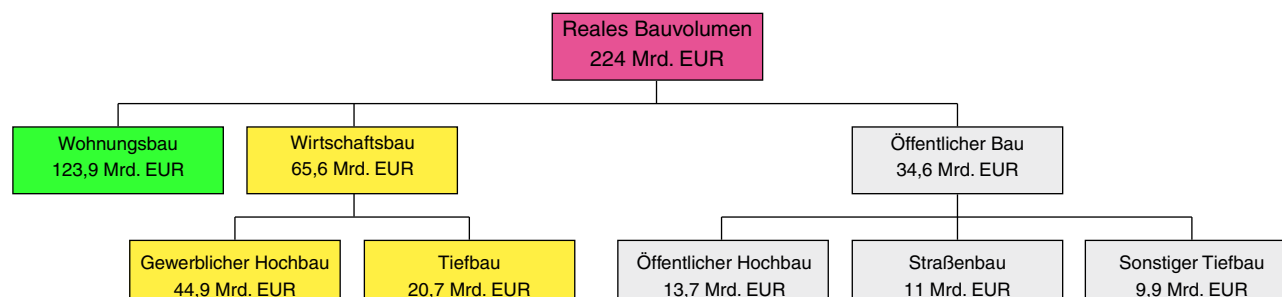
In der Jahresmitte 2005 wurde die Talsohle des seit einem Jahrzehnt anhaltenden Schrumpfungsprozesses in der Bauwirtschaft erreicht; seitdem sind vor allem in Westdeutschland eindeutige Aufwärtstendenzen erkennbar. Seit dem Frühjahr 2004 haben – trotz seinerzeit noch verhaltener Baukonjunktur – steigende Energie- und damit Stahlpreise zu erhöhten Baupreisen geführt.

Die Wohnungsbautätigkeit nimmt seit Mitte 2005 zu. Die Abschaffung der Eigenheimzulage sowie Vorzieheffekte aufgrund der Mehrwertsteuererhöhung sorgen nach Auffassung der Wirtschaftsforschungsinstitute für eine Zunahme im Wohnungsbau (+1,7 %) im Jahr 2006. Aufgrund der allgemeinen wirtschaftlichen Belebung werden die Unternehmen bei steigender Kapazitätsauslastung zunehmend in gewerbliche Bauten investieren: für das Jahr 2006 wird ein Anstieg der Wirtschaftsbauinvestitionen um 2,8 %, für 2007 um 2,0 % erwartet. Für 2007 sehen die Experten zudem aufgrund der zu erwartenden verbesserten Finanzlage der Kommunen auch erstmals wieder eine Zunahme der öffentlichen Bauinvestitionen (+1,5 %). Die allgemeinen konjunkturelle Erholung wird damit im Baugewerbe spürbar, dass seinerseits die Binnennachfrage stimuliert.

Struktur des Bauvolumens

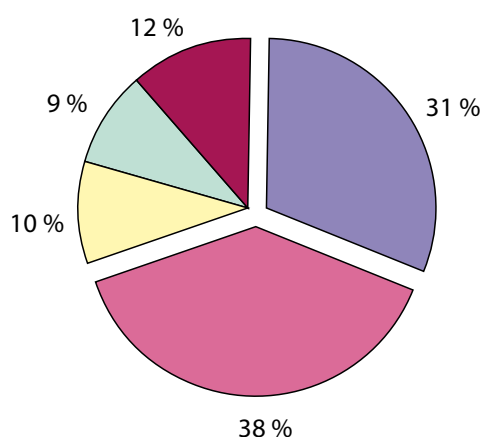
Das Bauvolumen ist definiert als die Summe aller Leistungen, die auf die Herstellung und Erhaltung von Bauwerken gerichtet sind. Es umfasst neben den Bauinvestitionen auch Reparaturen und Instandsetzungen. Die Berechnung erfolgt durch das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin. Daten auf Preisbasis des Jahres 2000 = 100.

Bauvolumen 2005 nach Baubereichen



Daten auf Preisbasis des Jahres 2000 = 100



Bauvolumen nach Produzentengruppen (2005)



Bauhauptgewerbe (Hoch- und Tiefbau)	70,4 Mrd. EUR
Ausbaugewerbe (Bauinstall., sonst. Baugewerbe)	85,4 Mrd. EUR
Verarbeit. Gewerbe	22,4 Mrd. EUR
Planung, Gebühren	20,6 Mrd. EUR
Sonst. Bauleistungen	25,2 Mrd. EUR

auf Preisbasis des Jahres 2000 = 100
Quelle: DIW, Berlin

Unterschiedliche Entwicklung im Baugewerbe

		2005	2004	2002	2000	1998	1996
Baugewerbe insgesamt							
– Bauvolumen ⁷		155,8	163,1	174,7	198,7	202,0	209,9
– Zahl der Beschäftigten (in 1000) ⁸		1 761	1 856	2 063	2 383	2 521	2 633
– Anzahl der Betriebe (in 1000)		291,2	293	300,2	302,7	297,1	280,3
davon Bauhauptgewerbe							
– Bauvolumen ⁷		70,4	74,4	81,1	95,1	97,7	102,7
– Zahl der Beschäftigten (in 1000) ⁸		734	786	896	1 070	1 156	1 312
– Anzahl der Betriebe (in 1000) ¹⁰		76,1	76,7	78,5	81,1	81,3	75,4
davon Ausbaugewerbe							
– Bauvolumen ⁷		85,4	88,7	93,6	103,6	104,3	107,2
– Zahl der Beschäftigten (in 1000) ^{8,9}		1 027	1 070	1 167	1 313	1 365	1 321
– Anzahl der Betriebe (in 1000) ¹¹		215,1	216,3	221,7	221,6	215,8	204,9

7 Reales Bauvolumen zu Preisen von 2000 in Mrd. EUR; Berechnung des DIW, Berlin

8 Beschäftigte insgesamt, einschließlich Inhaber und Mitinhaber sowie gewerblicher Auszubildender; Stand jeweils Ende Juni

9 Hochrechnungen des BBR auf Basis der Umsatzsteuerstatistik; für 2005 Schätzung des BBR

10 Alle Betriebe; Ergebnisse der Totalerhebung des Statistischen Bundesamtes; Stand jeweils Ende Juni

11 Anzahl steuerpflichtige Firmen gemäß Umsatzsteuerstatistik; für 2005 Schätzung des BBR

Amtlichen Statistiken für das Ausbaugewerbe liegen nur in begrenztem Umfang vor. Die Angaben beruhen daher auf Hochrechnungen und – insbesondere am aktuellen Rand – näherungsweise Schätzungen.

Quelle – soweit nicht anders angegeben: Statistisches Bundesamt – Auskünfte erteilt BBR, Referat II 4, Herr Rein, Tel. (02 28 99) 401 - 1349

Das Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR)

ist eine Bundesoberbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung. Die Bauabteilungen betreuen Bundesbauten im In- und Ausland. Die wissenschaftlichen Abteilungen beraten die Bundesregierung bei Aufgaben der Raumordnung, des Städtebaus, des Wohnungswesens und bei Grundsatzfragen des Bauwesens.

Herausgeber, Herstellung und Selbstverlag

Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung
Deichmanns Aue 31–27, 53179 Bonn
Telefon: (02 28 99) 401 - 0
Telefax: (02 28 99) 401 - 2266
web: www.bbr.bund.de

Verantwortlich

Stefan Rein

Redaktionelle Betreuung

Geske Houtrouw

Gestaltung, Satz und Druck

Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn

Nachdruck und Vervielfältigung

Alle Rechte vorbehalten